Erscheint täglich mit Ausnahme bes Sonntags. Ter Samstagsnummer wird das "Inntrierte Sonntagsblatt" towe die "Landwirtichastlichen Mitteilungen", der Vientagsnummer die "Wöchentliche Unterhaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Monnementepreis

vierieliabelich 2 Mt. 20 Big. Kür homburg 30 Bf. Bringerlobn pro Cluarial — mit der Bo bezogen frei ins haue peliefert 3 Mt. 17 Big. Wochenbonnement 20 Big.



für den Dbertaunus-Kreis.

3 ufertione gebühren

15 Pfg, für die vierspaltige Beile oder deren Raum, für lofate Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Pfg. Im Rieflameteil die Zeite 30 Pfg

Mngeigen

werden am Erscheinungstage möglichsi srühzeitig erbeten.

Redattion und Expedition

Telephon 414.

Kurze Cagesübersicht.

In Sannover tagte die 73. Sauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Den Borsit jührte der Präsident Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe, der auch die Bertreter der Regierung begrüßte und ein Soch auf den Raiser ausbrachte.

Die von einer Korrespondenz verbreitete Meldung, daß der Urlaub des Staatssetretars des Junern, Staatsministers Dr. Delbrud, der Borläuser seines Rudtrittesseit, entbehrt, wie halbamtlich sestgestellt wird, jeglichet Grundlage

Zum Unterstaatssetretär des Staatsministeriums ist als Nachfolger des jetigen Oberpräsidenten der Provinz Bosen von Eisenhart-Rothe der Regierungspräsident Heinrichs in Lüneburg ernannt worden.

Der König von Sachsen wohnte in Begleitung des Zaten einer Parade über die Truppen von Zarstoje-Sjelo und Pawlowst bei. Zu der daraussolgenden Frühstückstasel waren auch der deutsche Botschafter, der Kriegsminister und der Minister des Innern hinzugezogen worden.

Der Nancher Appellhof hat das Urteil des Untersuchungsgerichts in der Angelegenheit der von Franzogen belästigten vier Deutschen bestätigt. Der Appellhof erklärt somit, daß die Urheber jener Belästigungen unauffindbar seien.

Bremierminister Asquith hat jum ersten Male eine Abordnung von seche Bertreterinnen der arbeitenden Klasse ber Suffragetten empfangen.

Rach einer Depesche der Fürstin von Albanien an die Königin der Riederlande besteht für die fürstliche Familie in Durasso feinerlei Gefahr und der Sieg der Regierungstruppen ift mit Sicherheit zu erwarten.

hof= und Gesellschaftsbericht.

Sannover, 21. Juni. Heute vormittag traf Prinz Heinzich der Riederlande mit dem Fürsten Adolf zu Schaumburg Lippe zur Besichtigung der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, unter Führung des Borstenden und des Vorstandes der genannten Gesellschaft, Rammerherrn von Freyer hier ein. Der Prinz zeigte besonderes Interesse jür die Ausstellung in dem von der Landwirtschaftsfammer Hannover errichteten Gebäude.

Bien, 21. Juni. Frau Berta Freiin von Suttner, die befannte Bortampferin der Friedensidee und Schriftftellerin, ift heute mittag hier im 71. Lebensjahre ge-

Betersburg, 21. Juni. Um 310 Uhr morgens ist der König von Sachsen mit seinem Gesolge und den ihm attachierten russischen Dssizieren angekommen. Graf Tolstot dem König in einer silbernen Schüssel Brot und Salz an und hieß ihn namens der Hauptstadt willkommen. Nach der Begrüßung begab sich der König um 10 Uhr morgens in die mit Blumen geschmüdte tatholische Bonisatiustirche, wo er dem Gottesdienst beiwohnte. Gegen mittag verließ er die Kirche. Die Stadt ist mit Fahnen in den russischen und sächsischen Farben geschmüdt.

Unser Kaiser in Hamburg.

Samburg, 21. Juni. Der Raifer hielt heute vormittag an Bord der "Sohenzollern" Gottesdienft ab, an dem der Bürgermeifter Dr. Predochl und der preugifche Gefandte von Bulow mit Gemahlin teilnahmen. Rach dem Gottes-Dienft empfing ber Raifer ben Fregattentapitan Geebohm, den früheren Rommandanten des Kreugers "Bremen", gur Melbung. Bur Grühftudstafel waren alle obengenannten herrschaften und der Kommandeur des 9. Armeeforps von Quaft jewie Generalbirettor Ballin geladen. Um 12 Uhr besuchte ber Raifer Die von ber Stadt Altona anläglich ihres 250 jährigen Stadtjubilaums veranstaltete Gartenbauausstellung im Stadtpart an der Flottbeder Chauffee. Der Raifer traf mit dem Pringenpaar August Wilhelm und Gefolge im Automobil auf ber Ausstellung ein. Auf dem gangen Wege durch die Stadt murde er von den Schultindern und der Bevölterung auf bas berglichfte begrüßt, Der Oberbürgermeifter von Altona, Schnadenburg, empjing ben Raifer auf bem Jeftplate, wo fich bie Bertreter der städtischen Behörden mit ihren Damen aufgestellt hatten. Dem Gefolge bes Raifers hatte fich Generalleutnant von Quaft angeschloffen. Der Raifer wurde von dem Garten baudirettor Tutenberg durch die Saupthalle in den Bart geführt. Er besichtigte dann im Donnerichen Schlog bie bort ausgestellten Runftichate aus bem Befit ber ichleswig-holfteinischen Abelsgeschlechter unter Gubrung bes Professors Lehmann. Als der Raifer um 12% Uhr die Musstellung verließ, sprach er sich dem Oberbürgermeifter Schnadenburg gegenüber fehr erfreut über bas Gefebene aus und drudte den Wunich aus, daß das icone Donneriche Schlog, das nunmehr ber Stadt Altona gehört, für berartige Runftausstellungen erhalten bleiben moge. Der Raifer verabichiedete fich von dem Dberburgermeifter und beffen Familie in der freundlichften Weife.

Samburg, 21. Juni. Der heutige erfte Tag im Commerrennen des Samburger Rennflub bei Sorn war bei prachtvollem Wetter außerordentlich gut besucht. Rach der Gilbernen Beitiche fuhr ber Raifer, welcher den Weg bis gur Rennbahn im Automobil gurudgelegt hatte, im offenen, a la Daumont gefahrenen Wagen mit der Pringeffin August Wilhelm vor der Raiferloge vor. Die Rapelle der Wandsbeder Sujaren fpielte Die Rationalhnmne. Der Rais fer, der die Uniform der hannoverichen Konigsulanen trug, wurde vom Borftand des Samburger Renntlubs mit Max Schindel an ber Spige und ben Burgermeiftern von Samburg empfangen und gur Loge geleitet. Im Gefolge befanden fich u. a. Oberhofmarichall Freiherr von Reijchach Generaloberft von Pleffen, Oberftallmeifter Freiherr von Ejebed, die Rabinettschejs Erzelleng von Balentini und von Müller. In der Loge bemertte man das Bergogspaar Ernft Gunther ju Schleswig-Solftein, ben preugifchen Gefandten von Bulow, den tommandierenden General von Quaft und ben Rommandanten ber "Sohenzollern" Rapitan Rarpi. Der Raifer fah das Rennen um den großen Sanja-Breis, in bem von fieben Pferben Freiherrn von Oppenheims Ariel gewann. Dann folgte bas Raiferin-Mugufta-Bittoria-Jagbrennen um den Chrenpreis des Raifers. 3wolf Pferde liefen. Erfter wurde Leutnant von Raven auf herrn Dr. Pachalys "Turandot". Totalisator 127: 10 für Sieg. Zweiter wurde Leutnant Martin auf seiner Stute "Haldisch", dritter Leutnant Freiherr von Berchem auf "Delaware". Raven wurde als siegreicher Reiter zur Kaiserloge geführt. Die Prinzessin August Wilhelm überreichte den Ehrenpreis, einen goldenen Potal. Der Kaiser beglüdwünschte ihn. Um b Uhr verließen der Kaiser und die Prinzessin August Wilhelm unter lebhasten Kundgebungen des Publitums die Rennbahn. Der Kaiser speist heute abend 8 Uhr beim preußischen Gesandten von Bülow.

Politische Nachrichten.

Botichafter Bring Sobenlobe-Schillingsfürft.

Bum Rachfolger bes Grafen von Szögenni bes öfterreichijd ungarifden Botichafters in Berlin, ber wegen bes hoben Alters von 73 Jahren bemnachft in ben Rubeftand treten wird, ift Bring Gottfried ju Sobenlobe-Schillings-fürft bestimmt. Bring Sobenlobe ift ein Reffe bes verftorbenen Gurften Chloswig, bes britten beutichen Reichstanglers. Er fteht als Sprog einer reichsfürftlichen Familie ben großen europaischen Gurftenhausern nabe, burch feine Bermahlung mit einer öfterreichischen Erzbergogin ift er in enge Begiehungen gu bem Berricher getreten, ben er jest in Berlin vertreten foll. Bei feiner Bermahlung im Sabre 1908 mar er aus bem Diplomatifchen Dienft, bem ber am 8. Rovember 1867 geborene Pring feit 1902 angehörte, ausgeschieben. Gein Rame wurde vielfach genannt, als er mabrend ber Baltanfrije in ben Tagen großer politischer Spannung bem Baren einen eigenhandigen Brief bes Raifers Frang Jojef überbrachte, worin ein Abruftungsvorichlag enthalten war. Pring Sobenlobe ift in feinem neuen Wirtungsfreis tein Frember mehr; er gehörte bereits in den Jahren 1907/08 als Legationsrat der Berliner öfterreichifd-ungarifden Botichaft an. Bir hoffen, bag es ihm gelingt, nicht nur das enge Bundesperhaltnis der beiden Raifermachte vor jeder, auch der leifesten Erichütterung gu bemahren, fondern fich auch die großen perfonlichen Sompathien gu fichern, Die feines Borgangers zweiundzwanzigjährige Wirtsamteit in bem Berliner Botichafterpalais fo überaus erfprieglich machte.

Der Bufammenftog in ben Luften.

Jum ersten Male seit dem Bestehen der Luftschiffahrt hat sich ein Unglüd ereignet, mit dessen Möglichkeit man selbst in Fachtreisen nicht gerechnet hat. Ein österreichischer Militär-Körting-Ballon ist von einem Farman-Doppelbeder gerammt und zerstört worden, wobei auch das Flugzeug vernichtet wurde. Die Augenzeugen sagen einstimmig aus, daß der Aeroplan durchaus friegsmäßig manövrierte, um das Luftschiff zu vernichten. Aus dem geschickt einzgeleiteten Manöver ist surchtbarer Ernst geworden. Wie der Zusammenstoß entstehen konnte, wird wohl nie aufgestärt werden, möglich, daß das Flugzeug in den Weg des schnellsahrenden Lenkballons geriet und aus der Fahrtrichtung gerissen wurde, möglich auch, daß der Pilot, Oberleutnant Pflank, in seinem Eiser, seine militärische

Das Gesetz des Herzens.

Roman von Seath Sosten. Autorifierte Uebersegung von Sans von Wengel.

"Rimm es wieder herunter," befahl Sardonis furz. "Ich reife nicht — wenigstens nicht mit dem nächsten Zug." Als sie wieder allein waren, drückte er Mrs. Crocford

unfanft in einen Stuhl. "Erzählen Gie mir jett, mas vorgefallen ift," fagte

er mit eifiger Rube.

Nachdem sie ihm in fliegender Sast mitgeteilt, in welder Beise Mr. Finch sie überrumpelt hatte, sagte er mit Brollendem Sarkasmus:

"Na, das ist ja reizend. Die ganze Sache wird also wieder vor Gericht tommen. Sie werden gezwungen werden, als Zeugin zu beschwören, daß ich mich um halb neun in der Stratton Street besand. Um mich sorge ich mich dabei nicht weiter. Begreisen Sie aber, daß Sie Mrs. Tait den händen des Gesehes ausgeliesert haben, daß man sie versolgen wird? Wissen Sie, welche Strase den erwartet, der vor Gericht siigt?"

"Dh," tlagte Mrs. Crocfford, "weisen Sie mir nur einen Weg, und ich will alles tun — alles in der Welt! Bürde es Ihnen nügen oder tann es Sie retten — wenn

ich mich töte?"

"Aur feine Albernheiten!" sagte er herbe, um gleich barauf wie in Gedanken sortzusahren: "Aber eins wundert mich: weshalb hat er Sie sortgelassen? Er konnte sich doch benken, daß Sie zu mir kommen würden und mich warnen. Das bedeutet, daß ihm an dieser Warnung etwas lag!"

Dann wandte er sich wieder an Anna Crodford, deren Gemütszustand ihm ein Gefühl von Mitleid einflößte.

"Gehen Sie nach Sause, Mrs. Crocford," sagte er beichwichtigend. "Tun Sie gar nichts. Das ist der einzige Beg, wie Sie mir helsen können. Weigern Sie sich, irgend jemand zu empsangen. Sprechen Sie mit keiner Menschen

jeele ein Wort. Das ist alles — absolut alles, was Ihnen übrig bleibt. Rühren Sie sich nicht aus dem Zimmer, bis Sie von mir gehört haben."

"Sie gehen boch gleich ju ihr?" hauchte fie.

"Selbstverständlich. Mrs. Tait muß Bescheid wissen. Zuerst will ich sie sprechen und bann Finch. Irgendwie muß es gemacht werden. Ich würde meinen letzen Pjennig hergeben, ehe ich Mrs. Tait leiden sähe."

"Auch ich bin reich!" rief Anna Crodford. "Rehmen Sie alles, was ich befitze, wenn es Ihnen nuten tann. Glauben Sie, daß er zu bestechen ware?"

"3ch fürchte, nein, - ich barf aber feine Beit ver-

geuden. Bitte, geben Gie jest."

"Ich werde mich nicht aus dem Sause rühren, bis ich von Ihnen höre," versicherte sie ihm indrünstig. "Ich will zu niemand ein Wort sprechen, selbst nicht zu meiner Jungser. Ach, wenn ich nur wüßte, daß Sie mir verzeihen tonnen, was ich angerichtet habe."

Als sie sich vom Stuhl erhob, schwantte sie, als ob die Gliedmaßen ihr den Dienst versagten. Halb sührte, halb zog Sardonis sie zur Tür. Sie war in einem so sassungstosen Zustand, daß er sie sast die Treppen hinunter tragen mußte. Er ries eine Droschte an. Nachdem er sie in den Wagen gesetzt hatte, gab er dem Kutscher die Adresse. Dann sprang er selbst in einen anderen Wagen und besahl, zu

Betty Taits Haus nach Grosvenor-Square zu fahren. "Mrs. Tait ist nicht zu Hause," bedeutete ihm der

Diener, ber ihm die Tur öffnete.

Sardonis entnahm aus der feinen Mischung von Ueberraschung und Neugier in dem Wesen des Menschen, oaß er Auftrag erhalten haben mußte, salls er vorspräche, diesen Bescheid zu geben.

"Ich muß Mrs. Tait auf ein paar Minuten sprechen,"
sagte er mit ruhiger Entschlossenheit. "Es ist von größter Wichtigkeit!" Dann viß er eine Seite aus seinem Rotizbuch und schrieb eilig mit Bleistist solgende Worte daraus:
"Ich muß Sie sprechen. Sie besinden sich in größter Gesahr.

absolut alles, was Ihnen Erst eben habe ich es ersahren. Lassen Sie fich durch nieicht aus dem Zimmer, bis mand und durch nichts abhalten, mich zu empfangen."

Er gab dem Diener das zusammengesaltete Papier und wurde von ihm, als er zurücktam, eingeladen, ihm zu folgen.

Der Mann führte ihn nach oben, der Diener öffnete die Tür, meldete ihn an, und der Oberst trat in ein kleines Bibliothekzimmer, wo Lionel Tait mit zornrotem Gesicht und mit geballten Fäusten vor ihm stand.

Raum hatte ber Bediente die Tur hinter fich geichlossen, als ber Sausherr ihn mit einer Flut von Schmähungen überschüttete.

"Sie haben es also gewagt, wieder hierher zu tommen!" schrie er, ganz blau vor Wut. Ift Ihnen das Haus nicht verboten worden? Ich möchte wissen, wer eigentlich hier der Herr ist, Sie oder ich? Sie sind also der Mann, der meiner Frau schreibt: Lassen Sie sich durch niemand und durch nichts abhalten, mich zu empfangen.

Das ist wirklich ein startes Stüd! Was haben Sie zu Ihrer Rechtsertigung anzusühren? Darauf bin ich neu-

- Das ist wirklich ein startes Stud! Was haben Sie zu Ihrer Rechtfertigung anzusühren? Darauf bin ich neugierig,"

"Es tut mir leid, daß Sie meine Mitteilung untersichtugen, Mr. Tait," erwiderte Sardonis mit fühler Mißachtung. "Da Sie aber einmal von ihrem Inhalt Kenntnis nahmen, so lassen Sie mich Ihnen die absolute Rotwendigkeit ausdrücken, Mrs. Tait auf einige Minuten zu sprechen. Sie können sich wohl denken, daß ich sie nicht stören würde, wenn es sich nicht um einen sehr ernsten Gegenstand handelte."

"Was tann es zwischen Ihnen und meiner Frau in solcher Art geben?" schrie Mr. Tait. Doch schien er durch ein gewisses Etwas in des anderen Haltung unwillfürlich beeinflußt; denn seine Miene wurde etwas weniger friegerisch.

(Fortsetzung folgt.)

Aufgabe zu lösen, zu weit ging, sicher ist nur, daß hier eine friegsmäßige Uebung zwei Luftsahrzeugen und neun braven Soldaten das Leben gekostet hat. Unfälle werden sich trot aller Borsichtsmaßregeln in der Luftsahrt nie vermeiden lassen. Große Aufgaben lassen sich nur mit großem Risto crfüllen, uns bleibt hier nichts anderes übrig, als den Berlust zu beklagen, den das befreundete österreichische Seer durch dieses surchtbare Unglüd erlitten hat. Mit dem österreichischen Bolke trauern auch wir um die blühenden Menschenleben, wie das stammverwandte Bolk an der Donau mit uns im Borjahre trauerte, als ein gleich missünstiges Geschied uns zwei dichtbesetze Luftschiffe nahm.

Sundertjahrfeier bes erften ichweren Reiterregiments.

Münden, 21. Juni. Aus Anlag der Sundertjahrfeier bes Eriten ichweren Reiterregiments fand heute vormittag auf dem Exergierplat Oberwiesenfeld tatholifcher und proteftantischer Feldgottesdienst statt, dem die Mannichaften des Regiments zu Pferde und an 4000 ehemalige Angehörige des Regiments beiwohnten. Sierzu waren der Herzog von Braunschweig und die dem Regiment nabeitehenden Bringen bes Königlichen Saufes ericbienen. Um 11 Uhr tam in Begleitung einer großen militarifchen Guite der König ju Pferde auf das Paradefeld. 3m offenen Wagen ichloffen fich die Bergogin von Braunichweig mit ber Pringeffin Frang und ben übrigen Pringeffinnen an. Die Rönigin felbft muß fich noch Schonung auferlegen. Der Ronig heftete perfonlich das Gatularftandartenbanner an die Regimentsstandarte und verlieh dem Regiment die filbernen Pauten, die ehemals das Regiment Garde du Corps ju Pferde geführt hatte. Die Bergogin von Braunschweig war bei der Rudtehr vom Paradefeld Gegenstand lebhafter Suldigungen des Publitums. Der Ronig hat eine Reihe von Auszeichnungen verlieben und Pring Frang von Banern a la fuite des Erften ichweren Reiterregiments gestellt. Das Groffreug des Militarverdienstordens erhielt Bring

Die Tagung ber Gewertichaftler.

In München find eben die Gewertschaften Deutschlands ju ihrem neunten Rongreg versammelt. Difiziell nennen fie fich die freien, von jeder Parteizugehörigkeit neutralen Gemertichaften. Aber wenn ihr Jahresbericht die Gemertichaftsbeamten, die zur Socialbemofratie gehören, ermahnt, ihren Tagesverdienst vom 1. Mai an den Mai-Feier-Fonds abzuliefern, falls fie nicht feiern, jo beweift bas die Intimität von Partei und Gewertschaften. Ihre 2 548 763 Mitglieder, bie der Jahresbericht anführt, find denn auch die ftets ichlagbereite Armee ber Genoffen, mag auch mandmal die außere Ginigfeit und Berglichfeit gu wunschen übrig laffen. Das ift in diefem Lager einmal fo üblich: Man ichlägt fich, aber man verträgt fich auch wieder. Gehr beachtenswert ift, daß für die "Boltsfürforge" bereits eine Berficherungefumme von 131/4 Million Mart gezahlt murde. Die "Boltsfürforge", die ja offiziell auch neutral ift, wurde von den Guhrern geschidt ausgedacht, um die Arbeiter von ben "burgerlichen" Berficherungsgesellichaften loszureigen. Ihr Erfolg ift in turger Beit recht bedeutend gemejen; es wird jedenfalls großer Anftrengungen feitens bes Staates wie auch bes Burgertums bedürfen, um ju verhüten, daß der Arbeiter, der fein Leben verfichern will, in Butunft bas nur auf fogialdemofratifche Art tun wird.

Die Roftenbedung.

Die frangofischen Rammern haben einer 800-Millionen-Unleihe jugeftimmt, die gur Dedung der gewaltigen Roften der letten Seeresvorlage nötig wurde. Früher pflegte man wohl jenfeits ber Bogefen mitleidig auf die Deutschen herabzusehen, die mohl Goldaten hatten, die fich aber das Geld erft mubfam gufammenpumpen muffen, um fie ju bezahlen. Und die "finangielle Kriegsbereitschaft" ober vielmehr Richtbereitschaft Deutschlands spielte noch mahrend der Marottotrife des Jahres 1911 eine fehr wichtige Rolle auch in den Berechnungen ernsthafter frangofischer Politiker. Die glatte Erledigung des Wehrbeitrages hat ja vun dieje Berechnungen ziemlich verftummen laffen. Deutschland hat fich als ftart genug erwiesen, auch bas Milliardenopfer ju bringen. Aber Frantreich - ber Bantier Europas — weiß fein anderes Mittel, die Koften des Dreifahrgeseiges aufzubringen, als einen Riesenpump an gulegen. Wohl traten bie Sozialiften für eine Wehrsteuer nach dem deutschen Mufter ein, aber diefer Antrag fand feine Wegenliebe.

Mus Albanien.

Duragjo, 21. Juni. Es verlautet, die Aufftandifchen follen bereit fein, Frieden gu ichliegen; fie verlangen jedoch Belaffung der Baffen und volle Amneftie und verweigern die Stellung von Weißeln. Un Diesem Standpuntt durfte ein etwaiger Berfohnungsversuch abermals icheitern. Die allgemeine Lage ift noch fehr ungetfart. Prent Bibboba befindet fich mit feinen Leuten noch immer etwa vier Stunben hinter Duraggo. Er icheint gu gogern, ben Bormarich gegen Schijat jum Angriffe auf die Aufftandischen angutreten. Auch herricht teine Rlarbeit darüber, wie Achmed Ben Mati fich verhalt, ber über Tirana vorruden und ben Rreis um die Aufftandischen enger gieben follte. Ueber die Stellungnahme Uzig Baicha Brioni, der gu bem gleichen 3mede nach Guden über Fieri heranruden follte, liegen teine günftigen Rachrichten vor. Seute abend gingen Frei willige mit Artillerie mit dem von ber albanifden Regierung gecharterten Dampfer bes Defterreichischen Llond "Gifela" nach Rorben ju den Stellungen Brent Bibbobas, um die Bedienung der Weichütze zu übernehmen und Bibdoda die Notwendigkeit des Bormariches nabezulegen, mit welchem gleichzeitig eine Gegenbewegung gegen bas Lager ber Aufftandischen von Duraggo aus ausgeführt werden

Griechijdstürtijde Entipannung.

Berlin, 21. Juni. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Krisis in den türkischegriechischen Beziehungen scheint überwunden, wenn auch eine Einigung über die streitigen Punkte im einzelnen noch aussteht. Die Antwort der Pforte auf die Note Griechenlands enthält, wie zu erwarten war, nicht die uneingeschränkte Annahme der griechischen Forderungen. Die Pforte machte aber während der Rundreise des Ministers Talaat Ben durch die tleinasiatischen Ortischaften, wo griechische Untertanen geschädigt worden sind, bereits mit einer wirtsamen Abhilse einen wesentlichen Ansang zur Besserung der Berhältnisse. Sie erklärte sich überdies in einer Mitteilung an die Großmächte zur Untersuchung der griechischen Beschwerden bereit und die türtischen Gegenmaßregeln durch besonders zu entsendende europäische Bertreter vornehmen zu lassen. Die baldige Aussührung dieses Anerdietens, an dem Deutschland mit den anderen Mächten mitzuwirten bereit ist, dürste bei der bereits seitgestellten versöhnlichen Gesinnung der griechischen wie der türtischen Regierung der Gesahr eines kriegerischen Zusammenstoßes rechtzeitig vorbeugen.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sohe, den 22. Juni 1914.

Fahnenweihe der "Fleischergesellen-Brüderschaft."

Sine ebenso ichone wie erhebende Feier vollzog fich gestern nachmittag im Dose des Städtischen Schlachthoses: die Weihe der Fahne der "Fleischergesellen Brüderschaft". Bor der Psorte zu dem gemeinsamen Felde ihrer Tätigkeit, begrüßt und ein schlichtes "Billkommen" und dort, wo sonst Weister und Geselle geschäftigt hin- und hereilen, ruht auf einem Podium zwischen Blumen und Blattgewinden das Banner, das verhüllt noch seiner Weihe harrt im Schutze der Festdamen, die neben der Kaiserbüste Ausstellung genommen hatten.

Bu Beginn der Feier, richtete der Borfigende der "Fleischergesellen Brüderschaft" herzliche Worte der Begrüßung an die Festiellnehmer. Er betont dabei, daß Großes nur durch vereinte Arast und nicht durch die Stimme des einzelnen erreicht werden könne. Bertreter des ganzen Fleischerhandwerks seien zu der Feier erschienen, stets bereit ihre Interessen frastig zu sordern und zu vertreten. Seine Ansprache klingt aus in der Mahnung stets sest zu der Fahnezuhalten, die bald vor dem Berein flattern soll, treu zum Dandwerk siehen und sest zu Kaiser und Reich. Dem Kaiserhoch, welches der Borsitzende ausbringt, solgt die Nationalhymne, welche die Bersammlung entblößten Dauptes ausörte.

Bu ber Ferne grollte verhallender Donner, als Beethovens unfterbliches "Die himmel rühmen des Ewigen Ehre", von der Militärkapelle intoniert, folgte, dem fich das Beihelied: "Dor uns Gott der Belt", von dem Gesaugverein "Concordia-homburg" unter Aurmusifer Lüded's Leitung musterhaft vorgetragen, anichloh.

Pfarrer Bengel hielt hierauf die Beiherede. Tiefe Gedanten find es, welche feine Ausführungen umweben, die bas Ohr der Buhorer feffelten und die nachfolgenden Redner veranlaßten immer wieder darauf gurudgutommen. Jahrelang fo etwa führte er aus - habe fich ber Berein ohne Rabne beholfen und bas Bedürfnis eine folde an befigen, fei nicht erft das Ergebnis weniger Stunden. Birich anderen Bereinen wollte die Steifdjergefellen-Bruderichaft ein Cammel. banner haben, welches die Opferwilligfeit nun geichaffen und aus den Banden der Reftdamen dem Berein übergeben werden foll. Boranmeben werde es fünftig mit dem Bablfpruch: "Ginigfeit macht fart", eine Dahnung, im Bunde mit anderen zu ringen nach Einigfeit, die fie nicht blod gefellig treu zueinander halten lehrte, fondern die auch fagen foll, mas nong fei um in die Dobe gu tommen. Ein ftartes und feftes Band, das die Borte umichlieft: "Geid einig!" Diefe Mahnung auf der Sahne, moge dem Berein immer entgegenweben, dem Borftand und allen Mit: gliedern, nicht nur in den Stunden der Befelligfeit und im Umgang mit den Rameraden, fondern auch im Berhaltnie ju den Deiftern, im Saufe wo fie wohnten und in den Betrieben mo fie tatig maren. Benn Uneinigfeit bort berrichte, tonne nichts geraten, da wirfte fein Echtaf, da gedieb feine Bufriedenheit : "Friede ernahrt, Unfriede vergehrt" Dann aber follten fie auch den Beren und Deiftern nicht vergeffen, der im Bunde der ftartfte war und der einft gehotte: "Ihr feid alle Bruder". Diefe ichließt Pfarrer Bengel, fei Ihnen beilig, als Rinder einer Bottes. Erfennen Gie, wie in der Religion die Berbind ungefaden führen gu bem, mas Gie erftreben wollen. Bahren Gie Diefes Ertenntnis jum Beften ibred Bereins, neben der Baterlandopflege und fteben Gie - woran 3fr Altgefelle bereits erinnerte - tren ju Roifer und Reich. Dann wird auch der Beift opferwilliger Liebe jum Landedfürften ftete vorhanden fein. "Fürchtet Gott, ehrt ben Ronig und babi die Bruder lieb". Dann wird das Cammelgeichen gun

Bahrzeichen der Treue. "Aur Treue um Treue!" — Fräulein Erny wandte sich hieraus an den Berein, gedachte des Bahlspruchs "Einigkeit macht start", als Trietseder alles Schaffens. Möchten diese Bestrebungen mit den Ersolg gekröat sein, den der Berein selbst wünschte, dans würde die Fahne sich dereinst neigen, wie es heute der Fal sei. Nach diesen Borten überreichte Fräulein Erny mit dem Bunsche, die Fleischergesellen-Brüderschaft möge wachsen, blüben und gedeihen, die Fahne ihrem künstigen Träger, Bauer der sie, anknüpfend an den Bahlspruch, mit den Bersprechen übernimmt, daß auch in der Zukunst treußameradschaft Richtschurr und Ziet bleiben werde.

Bürgermeister Teigen sührte hierauf solgendes aus: Wir sind heute Beugen eines erhebenden Beiheaftes gewesen, welcher in der Zukunft eine ichone Erinnerung bleiben wird. Namens der Magistrats und der Schlachthof-Deputation beglückwünsche ich Sie zu dieser schonen Feier. Möge Freundschaft und echte Brüderschaft ihr Leitstern bleiben allezeit. Erhalten Sie so ihre neue Fahne, fledenlos in allen Stürmen des Bereinslebens, wie sie ihnen in diesem Festalte übergeben wurde zur Erreichung der schonen Biele, die Bere Pfarrer Benzel ihnen vor Augen führte.

Seine Buniche faßt Burgermeifter Feigen in ben Ruf gufammen: "Der Berein Rleifchergejellen Bruderichaft, er blube und bestehe lange, Doch!"

Fraulein Gemmrich überreichte dann mit gutgemablten Borten eine Fohnenichleife und nun ift es der Obermeister Deren Bilbelm Beigand, welcher namens der Innung herzliche Gludwunsche überbringt. Un ber Statte

ihrer Birffamteit, fo meint er, wo und jonft die Arbeit verbindet, wollten auch die Deifter beute bei ber Reier an ihrer Geite fteben. Dem Altgefellen und noch anderen rech: net er es ale ein besonderes Berdienft au, die guten Begiehungen zwifden Meifter und Gefellen gepflegt zu haben. Dadurch fei ber Beweis erbracht worden, daß Wegenfage gwifden beiben notwendigerweife nicht befteben mußten. Die beiderfeitigen Intereffen feien am beften gefordert, wenn gemeinfame Intereffen geforbert werben. In Diefem gemeinfamen Biele, fchlieft ber Obermeifter, haben Gie mitgearbeitet, und dafür habe ich Ihnen im Muftrag der Junung Dant ju fagen. Die Fahnenichleife, die ich Ihnen überreiche, trägt die Aufichrift: "Dand in Dand fur unfern Stand!" Benn diefe Schleife an der Spipe ihrer Jahne meht, dann mogen Gie deren Infdrift dabin ergangen: "Dand in Dand mit unferen Deiftern, das Wohl unferes Standes gu förbern."

Obermeifter Beigand macht im Anschluß an seine Ansprache noch befannt, daß die Innung 300 Mt. zu einer Stiftung fpenden werde, um Gesellenkurfe einzurichten. Der Betrag soll burch eine gemischte Rommifion von Meiftern und Gesellen verwaltet werden. (Lebhaftes Bravo.)

Den Abschluß der Afademischen Feier bildeten Ansprachen der verschiedenen Delegierten unter Ueberreichung von Fahnenschleisen und Fahnennägel. Lettere stifteten: Die Fleischerinnung Wiesbaden, die Fleischerinnung Gießen durch ihren Obermeister Sad, der Metgertlub Biesbaden, der Metgertlub "Brüderschaft", Darmnadt und der Metgervoeren Danau a. M. Fahnenschleisen überreichten: Der Fleischerzesellen-Berein Biesbaden, der Frankfurter Metgergesellen-Berein, der Frankfurt a. M., der Mainzer Metgergesellenverein, der Metgergesellen-Berein Dochst a. M., und der Gewertverein deutscher Bader und Konditoren. Grüße und beste Glüdwünsche überbrachten der Bundesvorsitzende Paul Beitz und namens der Zwangsschmiede Innung Obertaunus, Schmiedemeister Doed.

Um 3/44 Uhr fette fich ber impofante Teftzug, an dem fich etwa 20 Bereine mit ihren Sahnen beteiligten in Bewegung. Den Bug eröffneten toftumierte Seftreiter. Dann folgten Radfahrer, deren Rader mit blauweißem Ctoff, den Domburger Stadtfarben, verziert waren, die Bataillonetapelle und mit abgemeffenen Schritten zwei Bierfügler, mabre Brachtferle, mit vergoldeten bornern und mit Rrangen und Bappen geichmudt, geführt von denen, die fie im 3ntereffe ber Bolfdernahrung, vielleicht icon morgen, werden "hochziehen" muffen. Den Schluß des Buges, der über die Gerdinands-Unlagen, Schleugnerftrage durch die Dorotheenftrage und dem oberen Stadtteil feinen Weg nach bem Tefts plat jur Germania in Rirdorf nahm, bildeten Detgergehutfen mit dem Beichen ihrer Burde, dem - diesmal fünftlichen - Beil. Daß eine Menge Schantuftiger die Stragen, die der Bug berührte, befett hatte und daß es "da druben" boch herging, braucht wohl nicht erft gefagt gu werben. Gind aber glauben wir unferer Berichterftattung noch anfügen gu duifen, unferen Bunich, daß das Banner, welches geftern feine Beibe empfing, bis in die fernfte Butunft flattern moge über derfelben harmonie, die am 21. Juni 1914 die Meifter und die Fleischergefellen "Bruderichaft" im Schlachthof zu Bad Domburg v. d. D. vereinigte unter der Devife:

"Ginigfeit macht ftart, Sand in Sand, für unfern Stand!"

H.

** Rurhaustheater. Die Operettenfpielzeit (Direttion hermann Cteingoetter) wurde mit Redbals "Bolen. blut", mit herrn Alois Langer am Dirigentenpult, am Samstagabend eröffnet. Die Operette, welche gurgeit ben Spielplan wohl ber meiften Theater beherricht und fich bas tann man ihr mit Bestimmtheit prophezeien - auf lange hinaus dort erhalten wird, übt junachft ihre Ungiehungstraft auf bas Publitum badurch aus, daß die Sandlung in einem Reiche fpielt, mit beffen feurig-raffigen Bewohnern - fojern man fich nicht politisch mit ihnen abzugeben braucht — und besonders wenn sie uns in ihren tleidfamen Trachten auf ber Buhne begegnen, fympathifiert. Dort verzeiht man bem unruhigen Boltden auch, was im prattifchen Leben — ob jo gang mit Recht, mag dahingestellt fein - unglaublich belächelt wird, wenn es uns fingend verfichert: "Go lang's noch folche Frauen gibt, bei benen alles, ach, jo alles, alles ftimmt, ift unfer Polenland noch nicht verloren." Und auf diejes "Allesftimmende" in welchem das "Polenblut" pulfiert — baut ber Lis brettift feine Berfe auf und folgt ber Romponist bereot mit der Bertonung. Db das lettere Osfar Redbal gang gelungen ift, barüber lagt fich's ftreiten, ficherlich hatte manches mufitalifch tiefer fein tonnen, wozu die Sandlung geradeju herausfordert. Bir benten dabei an den dras matifch jo wirtfamen Schlug bes zweiten Bilbes. Alletdings hatte hier der Dichter dem Tonfeger, ftatt mit abgeriffenen Gagen (Rur eine Magd? Ja, eine Magd. Aber was für eine Mago!) mit Berfen vorangeben muffen. Dann das Gebet im dritten Bild: "Salt ichirmend über uns beine gu'tge Sand". Diefen Borgang, ber jo bramatifd belebt ift und in bas Opernhafte hinüberfpielt, hatte der Komponist eine gang andere musikalische Geftaltungsfraft verleihen tonnen. Abgesehen von Diefen Schwachen, verzeihlich, weil es nun einmal eine Operette werden follte, find melodische Schönheiten vorhanden, Die benn auch bereits für das Orchefter, für Quartette ufm. ge fondert verarbeitet murben. - Oberregiffeur Ahnelt, der vortreffliche Darfteller des Baremba, batte eine in ben verichiedenen Bilbern malerifch-ftimmungsvolle Inigenie rung geschaffen und fur das rechte Leben in ben Gruppen mit befanntem Geichid gejorgt. Berr Sarden gab ben Grafen Boleslam mit ftartem Gefühl. Berrn Comibt? Bronio von Popiel trug das Gepräge eines vielbelachten charafteriftischen Bertreters eines gemiffen Teiles ber polnischen Aristofratie und aus den Freunden des Grafen Baransti ragte berr Großer Braun hervor, Die Rolle der helena Baremba lag in ben handen von Frauleit Sanji Martini, die dafür etwas ju menig "Polen blut" in ben Abern hat. Schauspielerisch haben wir font

nichts zu erinnern gefunden, dagegen ftort der nafale Klang

ihres Organs. Rann fein, daß man fich mit biefem Gehlet

mit der Beit aussohnen tann, jumal die Dame noch eine

Reihe guter fünftlerijder Gigenichaften befigt. Darftellerijd einwandfrei vertorperte Graulein Carola Galfter Die Tangerin Amafinstaja. Laffen fich auch ihre ftimmlichen Qualitäten, die ju offenbaren die Gangerin im "Bolenblut" teine Gelegenheit hatte, nicht abichließend beurteilen, jo glauben wir doch - nach den fparlichen Broben bom Camstag zu urteilen - auf gutes Material ichließen bu tonnen. - Die Rapelle folgte ber gewandten Leitung Alois Langers wie man es von ihr ftets gewohnt ift und wenn ein rhnthmijdes Bujammengeben diesjeits und jenjeits ber Rampe nicht immer erreicht murbe, jo lag bas eben an dem Mangel an Proben, eine in ber Operettenipielzeit längft eigebürgerte Difere, mit welcher man fich, wohl oder übel abfinden muß. H.

** Mus bem Rurhaufe. Der gestrige Abend gehörte dem Gejangverein "Mannerquartett" aus Meu-Sjenburg. der unter feinem Dirigenten, herrn Mufitdirettor 26. Rare, neben Bolfsliedern, Rompositionen von Ladsner, Kern und Segars "1813" jum Bortrag brachte und Dafür reichen Beifall erntete. Der etwa 40-50 Ganger Bahlende Chor verfügt - vom zweiten Bag abgejeben, bem Die Grundgewalt fehtt - über fehr icone Stimmen, beren Ruftur der Dirigent mit großer Liebe gefordert hat. Bunachit ift die ichladentoje Reinheit der Intonation und die große Ausdrudsfähigfeit gu bewundern neben einer portrefflichen Difgiptin. Gine - wir möchten fagen gewattjame - Bindung, die fich im eigentlichen Schaffensatt nicht loft, trägt bagu bei, daß die Dispositionen des Gefangsletters aus den Proben ber mit itrengfter Gewiffenhaftigfeit beim Bortrag beachtet werden. Mit welch großem Geichid - neben einer gewaltigen Gumme von Gebuld und Arbeit - ber Dirigent es verstanden hat, jeine Ablichten und Wunfche auf die Ganger ju übertragen, bei benen man nichts weiter als gutes Stimmenmaterial porausjegen tonnte, das lehrte die Gewandtheit, mit welcher Die Sanger alle Gingetheiten ber gu Webor gebrachten Chore (Symne an die Mufit) durchführten. Das flang alles jo ficher, daß man daran allein ichon feine Greude haben tonnte. Richt recht verständlich bleibt es bagegen, weshalb fich der Berein an Segars "1813" herangewagt bat, dem befannten beigumftrittenen Raiferpreischor vom borjahrigen Gejangswettstreit in Frantfurt a. Di. Wir brauchen dem ichöpferisch tüchtigen Berrn Mufitbirettor wohl nicht erft ju fagen, daß gur Bewältigung Diefer Mujgabe eine viel ftartere Bejegung nötig ift, falls man fich Richt bloß auf einen ichwachen Abbrud ber Weftalt Diefer Begarichen Romposition beschränten will, und dagu war der Bejangverein "Mannerquartett" vermoge feiner ichwachen Sangergahl - wir haben "1813" wirtungsvoll nur von mindeftens 100 Gangern gehört - leider gezwungen. Dioglich, daß Musitbirettor Kare von feinen strebjamen Sangern - bas joll auch anderwarts vortommen - ju ber Einstudierung Diefes Runftchores gedrängt murde. Das wurde die Aufführung zwar nicht aus Liebe gur Runft, aber aus Liebe ju den Gangern begreiflich und - vergeib lich ericheinen laffen.

thy. Commerfejt des Somburger Mannergejangvereins. "Gejang vericont das Leben, Gejang erfreut das Berg" 10 heißt es in dem Liede, und mahr ift es immer. Gefang In freudiger Stimmung - er verschönt immer das Leben. Bei einem Commerfeft, wie es ber Somburger Mannergejangverein geftern im Garten des "Somburger Dof" (3. Leitich-homburg-Rirdori) verauftaltete, tam Dieles jo recht jum Musdrud. Bei bem großen Unhang, ben unfere "Blumenthaler" in unferer Stadt befigen, lagt co nicht wundern, daß der Bejuch ber Beranftaltung gar nicht beffer hatte fein tonnen, und es fei gleich vorweg bemertt, Daß das geftrige Commerfest fich den fruheren Beranftaltungen in würdiger Beife anichlog und den dentbar ichon-Ren Berlauf nahm. Erft ichien ber Simmel fo tein rechtes Einjegen mit ber Beranftaltung haben ju wollen, und als er gar feine Schleufen fur einige Minuten öffnete, glaubte man das Commerfeit icon ins "Waffer" gefallen. Aber es tam anders. Einige boje Dienichen behaupteten jogar, bas bigden Regen fei bestellt und folle für die Staubbeseitigung forgen. Go finden wir denn den geräumigen Garten des "Somburger Sofes" bis auf den letten Plat fefüllt und die beste Stimmung vorherrichend. Gur Unterhaltung war auf die verschiedenste Weise gesorgt. Wer ein Glud in der Burf- und Burfelbude versuchen wollte, hatte dazu die beste Gelegenheit, wer aber sich an dem Breistegeln beteiligen mochte, hatte nicht minder ichlecht gefahren, benn icone Breife hatte ber Berein für Die Sieger gur Berfügung, und endlich, was wohl das Dominierendite war, der Tang wurde am fleifigften geubt. Dagwijden die wundervollen Gejangsvortrage des Bereins. Schon rannen dann die wenigen Stunden des Rachmittags dahin, ohne daß das Geft feinen Abichluß gefunden hatte; bei einer prächtigen Illumination vereinigten fich am Abend wieder die gleiche Bahl der Teilnehmer wie am Rachmittag zu einem flotten Tangchen, jo daß man ruhig lagen tann, daß jeder auf feine Koften tommen tonnte und etft in vorgerudter Stunde erreichte bas Commerfest refp. Sommer-Racht-Teit fein Ende.

I. Um geftrigen Dittmar-Legat-Schiegen beteiligten fich 34 Shitten. Dasselbe wurde wieder - ber Bestimmung des Legators gemäß — nach Art des Freiheitsschießens ab-Rehalten. Die fieben Bentren bestimmte ber jungfte Schute. Die jogen, Freiheit erichof mit Bentrum unten Wilh. Beil, Die Rachfreiheit mit Zentrum oben rechts Bilb. Creug, ben dritten Preis mit Zentrum in der Mitte Leopold Gifcher, ben vierten Preis mit Zentrum unten rechts Wilh. Creug, den fünften Preis mit Bentrum unten lints Leonh. See, den jechften Breis mit Zentrum oben Ph. Rirchner, ben fiebenten Breis mit Bentrum oben lints Schugenmeister Carl Gegner. Den erften Preis aus der Mitte erhielt Ludwig Scheller, den zweiten Breis Wilh. Sadtler, ben dritten Breis Art. Roder, den vierten Breis Grig Sadtler, den junften Breis Sans Kliemann, den jechften Preis Sons Kliemann, den fiebenten Breis Robert Jabre, den achten Preis Leonh. Gee, den neunten Preis Joi. Beder, ben gehnten Preis Ad. Foucar, den elften Preis Rarl Gefiner und ben zwölften Preis Chr. Tag.

1. Connwendfeier auf dem Geldberg. Die mundervolle Sommernacht hatte gur Connwendfeier am Brunhildisfeljen ungezählte Taujende von wanderfrohen Menichen auf ben Gelbberg gelodt. Schon bei anbrechender Racht begann aus allen Orten, die Zuguerbindung hatten, der

Aufftieg in das Gebirge. Die Spatabendzuge maren berart überfüllt, daß fie verftartt werben mußten. Um einen weit in die Ebene leuchtenden Flammenftog fammelten fich um Mitternacht die Wanderer gur Connwendfeier, die bei Teftreben, Teuersprüchen und gemeinsamen Liebern einen erhebenden Berlauf nahm. Erft als gegen vier Uhr der Sonnenball im Diten aufftieg, zerftreuten fich die Maffen und manderten durch den herrlichen Morgenwald talwärts. Die prächtige Beranftaltung verlief ohne jeden Difton und Unfall. - Ginen ausführlichen Bericht laffen wir morgen folgen.

Mergtliche Studienreife. In den nachften Tagen treffen bier 80 Mergte unter Gubrung bes Gebeimrats Brof. Dietrich aus Berlin bier ein. Gie werden unter fachverftandiger Führung unsere Rur- und Badeeinrichtungen befichtigen und fich fpeziell über die Anwendungsweise ber Somburger Quellen informieren. Die Gingelheiten Des

Programms werden noch festgesett.

" Unfalle. Der Polizeibericht melbet: Der Schuhmacher Willy Rojenberg, wohnhaft Frantjurt a. M., Ditendftraße 14, murbe am geftrigen Conntagnachmittag gegen 6 Uhr, als er die elettrifche Bahn an ber Salteftelle am Marttplat verlaffen wollte, von dem Automobilführer 3. I. 3650, Beinrich Roos, wohnhaft zu Sofheim im Taus nus, umgerannt und überfahren. Die Berlegungen, welche p. Rojenberg dabei erlitten hat, find leichter Ratur und tonnte derfelbe ohne argtliche Silfe in Unipruch gu nebmen fich wieder nach Grantfurt gurudbegeben. - Gin weis terer Unfall ereignete fich gestern nachmittag auf ber Schulftrage. Ein fiebenjähriges Madden tam in Begleitung ihrer Eltern auf Rabern von der George Spener-Strafe gefahren, mahrend ein eleftrifcher Wagen von der Schulftrage abwarts fich naberte. Beim Borüberfahren, oberhalb ber "Stadt Caffel", murbe bas Rind angitlich, tam ins Wanten, fprang nach links ab und fiel dabei dirett por den elettrifchen Wagen. Tropbem der Wagenführer fofort bremfte, tonnte er nicht verhüten, daß bas Rind Santabichürfungen bavontrug. Rachbem Seilgehilfe Ernft Benneberger einen Rotverband angelegt hatte, murbe das Rind von feinen Eftern mit der Eleftrifchen nach Frantfurt verbracht. Db es innere Berlegungen erlitt, muß erft burch einen Argt festgestellt werden, beffen Silfe hier nicht in Unfpruch genommen wurde. Auf perfonliches Befragen gab ber Bater bes Rindes an, daß ben Wagenführer teine Schuld an bem Unfall treffen wurde.

Gin miglicher Unfall ftieg heute morgen herrn Roblenhändler Settinger gu, indem er beim Rohlenabladen am

Guterbahnhof bas Bein brach.

Landung eines Freiballons. Gine, den Umftanden nach, gludliche Landung bewertstelligten gestern vormittag die Infaffen eines Freiballos zwijchen bem Candpladen und dem Bergberg auf einer freien Stelle in der Rabe des Biablgrabens. Gegen 12 Uhr erfolgte bann wieder ber Aufftieg, der ebenjo gludlich als die Landung vonstatten

m. Somburg-Rirdorf, 22. Juni. In bem fehr ichon gelegenen Garten gur "Stadt Friedberg" versammelte fich gestern Sonntag nachmittag, die Bereinigung ehemaliger Angehöriger ber Augusta-Garde Rr. 4 von Frantfurt und Umgebung mit ihren Familien. Bei Iang, Preisichießen und Preistegeln, Tombola und Gejang berrichte unter ben Rameraden alsbald eine recht festesfrohe Stimmung. Der hiefige Gefangverein "Kontordia" hatte ber Bereinigung ebenfalls Unterftugung angedeiben laffen burch Gingen iconer Chorlieder ernften und heiteren Inhalts. Schon um 5 Uhr war der gange Garten fo dicht befegt, daß noch Tifche in den Sof gestellt werden mußten. Die gute Bewirtung des Kameraden Braun tat ihr übriges zu dem iconen Gelingen des Familienausfluges ehem. Augustaner.

m. Somburg-Rirdorf, 22. Juni. Am I. Mittwoch, ben 24. Juni, ist Johannistag, das namensfest Johannes des Täufers, unferes Rirchenpatrons. Conntag barauf wird bas Rird weihfeft gefeiert. Unfere Wirte treffen ichon jest ihre Borbereitungen, um die Gafte recht würdig emp-

fangen gu tonnen.

Die Eröffnung ber Universität in Frantfurt. Die feierliche Eröffnung ber Universität ift für den 18. Ottober vorgeschen. Un ihr wird auch der Raiser teilnehmen. Wie verlautet, fo bie neue Sochichule ben Ramen Gendenberg-Goethe-Universität erhalten.

" Ein ichweres Gewitter mit wolfenbruchartigem Regen ging gestern nachmittag gegen brei Uhr über die Wegend Friedberg-Bad Rauheim nieder. Das Waffer ftand jum Teil fußhoch auf ben Fluren und in den Strafen. Das Baffer drang an exponierten Stellen in die Reller ein. Unfere Gegend, bis über Rorbach hinaus, fam geftern glimpflich ohne Gewitterregen bavon.

e. Wettmarich Wiesbaden Biebrich. Gin Wettmarich über zwanzig Rilometer tam geftern auf der Strede Biesbaden Biebrich jum Austrag und wurde von R. Seis bud - Berlin in ber guten Beit von 1 Stunde, 39 Min., 33 Get, überlegen gewonnen. Die nächften Breife erhielten: Reith-Biesbaben, Bauln-Biesbaben, Wagner Frant-

e. Internationaler Olympia-Bettmarid. Der Dielbeichluß für den am tommenden Sonntag, den 28. Juni, ftattfindenben "Olompia-Bettmarich" ift auf Dienstag, ben 23. Juni, festgesett worden. Rachmelbungen tonnen wegen Serausgabe eines Programms nicht angenommen werden und find Melbungen an herrn Clemens Wehrheim, Bab Somburg. Louisenstr. 103, ju richten, woselbit auch genaue Musichreibungen erhältlich find. Der Diftangmarich führt über 25 Rilometer und findet auf einer Rundftrede im Sardtwald fatt.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Damenregenichirm, 1 filb. Armband. — Berloren: 1 Perlentasche mit Inhalt, 1 Brieftaiche mit Inhalt. 1 ichw. Sandtaiche mit Inhalt.

Die Frantfurter Ferniprechamter. Rach unmehr erfolgter Fertigitellung ber Ferniprechamter Sanja, Taunus und I find in diese Aemter zurzeit 16 950 Saupt- und 12 560 Rebenanichluffe eingeführt.

Beim Baben ertrunten. Der fürglich in Limburg beim Baben in ber Lahn ertruntene Th. L. hatte bei ber Raffauischen Lebensversicherungsanftalt (verbunden mit der Raffauischen Landesbant in Wiesbaden) eine Lebens-Bolts-Berficherung genommen. Obwohl die Berficherung erit girfa zwei Monate bestanden hatte, ift die volle Berficherungssumme jest an die Erben von ber Raffauischen Landesbant ausbezahlt worden.

Hus Nah und Fern.

+ Frantfurt a. D., 21. Juni. Auf der Giderebeimer Landftrafe ftieg am Camstag abend bas Automobil bec Privatiere Oppenheimer aus Offenbach mit einem ans deren Rraftmagen gufammen, wobei beide Bagen ichwer beichabigt murden. Bahrend die Gubrer unverlett blieben, trug Frau Oppenheimer lebenogefährliche innere Berletungen davon, die eine fofortige Ueberführung in das fiadtifche Rrantenhaus bedingten.

† Schwurgericht Frantfurt a. D. Das Schwurgericht fprach am Samstag ben 29jahrigen Inftallateur Julius Baumann, ber den Liebhaber feiner Frau, ben Arbeiter Schneider, mit einem Doldmeffer in der Rotwehr totete, frei. Das Chepaar Baumann wohnte mit bem Chepaar Schneider auf einem Dausflur. Schneider, obwohl Bater pon pier Rindern, begann mit der Fran Baumann ein Berhaltnie und nahm die Frau auch in feine Bohnung auf, ale Baumann feine ungetreue Frau verließ. 3m April trafen fich die Chepaare in einer Birtichaft. Dier tam es gu Streitigleiten, in beren Bertauf der Schneider gegen feinen Bartner tatlich vorging, ber fich bes Angreifere burch einen Doldiftich in den Leib erwehrte. Schneider ftarb nach furger Beit an den erlittenen Berletjungen

+ Bilbel. 21. Juni. Der Arbeiter Cheuermann murbe wegen eines ichweren Sittlichkeitsverbrechens, bas er in Burgel an einem fleinen Dladchen beging, verhaftet.

+ Soffenbeim, 21. Juni. Um Camftag wollte ein biefiger Arbeiter beiraten. Doch es tam nicht bagu; benn am Freitag wurde er auf Anzeige feiner früheren Geliebten verhaftet. Der junge Dann hatte fich mit ber Berlaffenen por etwa zwei Jahren des Berbrechens wider das feimende Leben ichuldig gemacht. Diefe bisher verheimlichte Tat brachte das Dladden jest gur Anzeige. Die Folge mar, dag der Arbeiter und feine einstige Brant verhaftet murden.

+ Dillenburg, 21. Buni. Der diesjährige driftlidfogiale Barteitag tritt am 20. und 21. Geptember in Dillen-

burg gufammen,

+ Die Crainfelder Mordtat. Wie jest befannt wird, foll die Mitteilung, daß der junge Dofmann dem ehemaligen Gaftwirt Aramer in Grebenhain das Mordbeil vor langerer Beit entwendet habe, nicht den Tatfachen entfprechen. Rramer bat dem Amtogericht Derbitein auch feine Befdyreibung bes Beits, ohne diefes gefeben gu haben, gemacht.

+ Saffelbach, 21. Juni. Beim Grasmaben brachte fich ein biefiger Landwirt mit der Genfe eine febr fcwere Berlegung am Bein bei, die die fofortige Ueberführung des Berungludten nach ber Giegener Rlinit bedingte.

St. Gogrebaufen, 22. Juni. Das dem Berfehr gwifden St. Goarshaufen und ber Lorelen vermittelnde Motorboot murde geftern nachmittag in dem Mugenblid, ale es an bem Landungofteg in Gt. Goarehaufen anlegen wollte, von einem ju Berg fahrenden Schraubenichleppdampfer überrannt und umgeworfen. Bon den feche Infaffen des Bootes murben ber Bootsführer ein herr und 3 Damen gerettet, mabrend eine Ruffin im Alter von 26 Jahren in den Bluten des Rheine verschwand. Die Leiche tonnte noch nicht geborgen merben.

- Maing, 18. Juni. Gine Angahl ichulpflichtiger Anaben geriet auf ber Strafe in Streit. Dabei jog ein swölfjähriger Junge ein langes fpiges Gifen, bas er bei fich als Baffe trug, und ftach damit feinem Gegner, einem gleichalterigen Schultnaben, mit folder Bucht in die Bruft, daß der Junge blutüberftrömt zusammenbrach.

- Elberfeld, 21. Juni. In dem Mordprogeg Brun-hilde Wilden und Rr. Rolten verneinten die Geschworenen famtliche Schulbfragen. Beibe Angeflagten murben frei-

geiprochen.

Berlin, 22. Juni. Rach Sinterlaffung einer Schulbenlaft von etwa 130 000 M ift ber 38 Jahre alte Reftaurateur Baul Richert flüchtig geworben. Er mar früher Oberfellner in einem Weinrestaurant in ber Friedrichitrage gewesen. Als dieses von vier Jahren einging, hatte er fich 40 000 M gefpart.

Baris, 20. Juni. Der Baron Senry von Rothichild ift heute nacht das Opfer eines Attentats geworden. Als er die Oper in Begleitung eines Befannten verlaffen hatte und bei der Brauerei Tourten angetommen war, begegnete ihm ein sechzig Jahre altes Individuum, das einen Revolver aus der Tafche jog und fünf Schuffe abgab, von denen gludlicherweise nur einer traf. herr von Rothichild wurde in ben Schentel getroffen, tonnte jedoch noch ein Automobil besteigen, bas ihn nach feiner Wohnung führte. Die Menge fturgte fich auf den Attentäter, die ihm übel mitspielte und ibn ichlieflich berbeieilenden Schugleuten übergab.

London, 22. Juni. Die "Times" melben aus Toronto vom 22. Juni: Ueber hundert Leichen ber Berungludten der Siffersen-Mine find geborgen worden. Die Rettungsarbeiten find wegen bes Feuers in der Grube ichwierig und gefährlich. Man nimmt an, daß tein Bergmann, der fich nicht innerhalb funf Minuten nach ber Explosion retten tonnte, mit dem Leben bavon gefommen ift.

Kurhaus-Konzerte

der Städtischen Theater- und Kurkapelle Dienstag, den 23. Juni Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertmeister Meyer.

1. Choral, Wach auf mein Herz und singe. Steffens. Bersaglieri Marsch. 4. Auf blumiger Aue. Walzer. 5. Adagio apr. dec. 3. Ouverture z. Oper Das cherne Pferd. Auber. Waldteufel. Adagio aus dem Lobgesang. Mendelssohn. Potpourri aus Florodora. Jones.

Nachmittags 4 Uhr. unter Leitung des Kapellmeisters Iwan Schulz.

I. Teil. G. Weigand.

1. Weidmanns Heil, Marsch. Ouverture z. Oper Die Entführung aus dem

Serail.

3. Menuett a. d. Oper La jolie fille de Perth. Bizet.

4. Fantasie a. d. Oper Das Heimchen am Herd. Goldmark.

II. Teil.

5. Aus dem Paradies meiner Heimat. Walzer. F. Wagner

6r a. Der Brautraub. (Ingrieds Klage.) b. Arabischer Tanz. 7. Pecheur napolitain et napolitaine,

Homburger Gewerbeverein. General-Versammlung

am Freitag, ben 26. Juni 1914, abende 9 Uhr im Ochnigenhofe. Tages Drbnung :

- 1. Jahresbericht.
- 2. Rechnungsablage, Brufungsbericht und Boranichlag für 1914/15.
- 3. Wahl für die ausscheidenden Borftandsmitglieder und der Rech nungsprüfer.
- 4. Bericht der Abgeordneten über die General-Bersammlung Riederlahnstein.
- 5. Festfetung einheitlicher Breife im Baugewerbe.
- 6. Antrage, die bis zum 22 de. eingereicht werden muffen.
- 7. Berichiedenes.

Wir laden unfere Mitglieder und die Sandwerter-Bereinigungen gu gablreichem und punttlichem Bejuche ein.

Der Borftand.

Stahlspähne - Parkett und Linoleumwachs Strohhutlack in allen Farben

empfiehlt

Otto Voltz, am Illarki Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Wohnungs=Unzeiger.

Erbteilungshalber

Billo, mit 12 Raumen, Gas, Gleftr. gu angerft billigem Preife fofort gu verfaufen. Rah. 3. Guld, Genfal, Louifenftr. 26.

8 Bimmer mit Bu Landlans, behar, Rebengebaude etc. großer ertragreicher Obstgarten finegefamt ca. 3000 am.) in gefunder freier Lage, 2 Min. von der eleftr. halteftelle unter febr gunftigen Bedingungen gu verlaufen ertl. gu vermieten. Offerten an 3. Fuld, Genfal, Louisenstraße 26.

Haus mit Garten

in der Friedrichsftage dabier zu verlaufen auch gang oder geteilt zu vermieten. Rabere Austunft erteilt Anguft Berget (3mmobilien-Mgentur), Glifabethenftrage Rr. 43. (Tel 772).

Geschäftshaus Lage unt gunttigen Bedingungen ju vertaufen. (An jahlung 12-15000 Mart.) Raberes

3. Buld, Louifeuftraße 26.

Aleine neue Villa

mit ca. 1300 am, Garten in fconer, ruhiger Lage. Umftandehalber für den billigen Breis von 30 000 M. fofort zu verfaufen. Rab 3. Guld, Genfal, Louifenftrage 26.

In vermieren

5-6 dimmerwohnungen (Ferdinandftr. 20) mit allem Bubehor, Badegimmer etc. in befter flaubfreier, ruhiger Lage; Rurpart u. eleftr. Bahn in nächfter Rabe. Bu erfragen

Louifenftrafte 121.

Sehr fchone

mit allem Bubehor preiswert an rubige Leute gu vermieten.

Louifenftrage 43.

5 Bimmer mit Bad und Bubehor, eleftr. Licht und Gaslidt per 1. Juli evtl. fpater gu vermieten

28ohnung

Louisenstraße 39, 2. Stod, per I. Juli gu Raberes bei Rilb. permieten.

Erfter u. zweiter Stock

(1. Stod mit Batton) mit je 3 Bimmer, Manfarde und Bubehör vom 1. Oftober ab gu vermieten.

Elifabethenftrafte 38.

im 1. Stod, 3 Bimmer, Rude, Danfarde abichließbarer Borplat und Relleranteit Bobe ftrage 39 gu vermieten. Raberes bei

Benry Bauly.

Louisenstr. 42 1. St.

3 Zimmer, Rüche und Zubehör per 1. Juli baden garantiert. oder fpater zu vermieten.

3immerwohunua

großes Zimmer

möbliert oder unmöbliert ju vermieten. Obergaffe 19.

Freundliche

3-Zimmerwohnung

mit Waffer, elettr. Licht per 1. Juligu ver-

Gogenmühlweg Dr. 2, Rirborf.

Manfardenwohnung 2 Bimmer mit Ruche am Englischen Garten

Aflammiger neuer weißer Gasherd mil Genen

zu verfaufen.

Guring, Rirborf.

Bauplat fur Doppelvilla, direft am Raifer Bilbelme-Bart preiswert unter gunftiger Bedingang fofort zu vertaufen. Raberes

3. Wuld, Genfal, Louifenftrafe 26.

Garten co. 1200 qm, mit 17 Objidern für 2200 Mart fofort verfäuflich. Raberes 3. Fuld, Louifenftrage 26.

Karl Kesselschläger, Spezialgeschäft feiner Haararbeiten.

Berunreinigung der öffentlichen Straßen ufw.

Rach § 1 der Bolizeiverordnung vom 23. 4. 06 ift jede Berunreinigung der öffentlichen Stragen, Bege, Bruden, Blate, Bromenaden, Unlagen, inebejondere auch ber Auranlagen verboten.

Als Berunreinigung gilt auch das Einwerfen und Liegenlassen von Glas, Scherben, Schutt, Rehricht, Papier, Speiserefte, Obstrefte, Obst ichalen und Obsternen, Gierschalen, Stroh, Beu, Rohlen, sowie Unrat aller Art. Desgleichen ift auch die Berunreinigung der in den öffentlichen Strafen, Blagen und Anlagen aufgestellten Banten, was vielfach durch mit Sand spielende Rinder verursacht wird, verboten.

Die Polizeibeamten und Gartenschützen find angewiesen, Zuwider-

handlungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Bad Homburg v. d. Bobe, den 16. April 1914,

Polizeiverwaltung.

Nallauilde Landesbank Wiesbaden.

Wir legen einen Teilbetrag von nom. 5000000 Mart der nen auszugebenden 4% Schuldverschrei= bungen der Raffanischen Landesbank "26. 2018gabe" zum Vorzugsfurs von 98,40% (Börfenfurs 99%) in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli 1914 einschließlich zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Anleihe ift unfündbar bis 1. April 1923.

Binstermin: 1. April und 1. Oftober.

Die Stücke fönnen fofort bezogen werden.

Beichnungen fonnen erfolgen:

Bei der Hauptkaffe der Raffanischen Landesbank in Wiesbaden, bei fämtlichen Landesbanfstellen und den Sammelstellen der Rassauschen Sparfasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Zeichnungsbedingungen find daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Raffauischen Landes= bant find mündelsicher, fie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wies-

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Naffanisch. Landesbank.

Zu mieten gesucht | Pferd ab 1. Oftober aufs Jahr

neiles einfaches Sanschen mit Garten von penf. Beamten in

freier Lage in Homburg oder Um gebung. Offert. mit Breis unter R. S. 100 an die Exp. b. 281.

beseitigt leicht, rasch und schmerzlos läftige Haare mit der Wurgel.

Berl. Gie Barfumerie Carl Breb, Broivelte. gegenüber bem Rurhaus.

Steckenpferd Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co. Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Croam "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weid und ammetweich.

Otio Voltz; Carl Mathay; Carl Kreh; Carl Kesselschläger; Menges & Mulder; in Oberstedten: Carl Bubser.

branner

Wallach) preiswert zu



Offerten unter F. K. 100 an die Exped. des Blattes.

mit Manfarden und Bubehör ju vermieten. Audenftraffe 8.

für Tag und Nacht auch Stundenpflege Räberes in der Exped. be. Blattes.

imel aloke Racheloten

Dauerbrand, fowie 15 Stud eiferne Fullöfen, werden wegen Einführung der Centralbeigung fehr billig fofort abgegeben. Rab. Oberlindan 53 1 Frantfurt a. Di.

Gin gut erhaltener

Zrädiger Karren

gu vertaufen. Näheres

Weldbergftrafte 18, Oberutiel.

ein Treppenlauf billig gu vertaufen Louifenftrafte 105.

Włafulaturyapier billigst in der Rreisblattdruderel

Louisenstrasse 87 Schampooing Telefon 317. Grosse getrennte Räume. - Haarbehandlung nach bewährter Methode. - Abonnements.

Berantworilider Redafteur & Freudenmann. Bad Somburg v. b. D. - Drud und Berlag ber Goibuchdruderei 3. C. Schid Gobn.